



Grün denken und ökonomisch handeln. Wir schaffen Werte,
die sich für Mensch und Umwelt rechnen. Jedes Projekt erfüllt
auf seine Weise für Bauherren und Nutzer den Mehr.Wert.Grün.

Drei Standbeine. Bewährt. Praxisfest.

Grüne Ökonomie Konzeptionieren | Kalkulieren | Wertschöpfen

Technisch und wirtschaftlich optimale Bauweisen und Kontrollierbarkeit der Folgekosten für Instandhaltung und Pflege. Wir verfügen über kostenbezogene und bauliche Standards sowie ein gut ausgebildetes Netzwerk von Fachleuten. Wir begleiten Projekte von der Idee über die Umsetzung bis zur Pflege. Wir prüfen die Machbarkeit und gewährleisten in allen Phasen Wirtschaftlichkeit.

Umsetzende Gartendenkmalpflege Bewahren | Entwickeln | Pflegen

Bewahrung und Weiterentwicklung unseres kulturellen Erbes durch die Kenntnis historischer Baukultur und gesellschaftlicher Zusammenhänge. Sensible und sichere Übersetzung in den zeitgenössischen Kontext. Wir sind planende Vermittler zwischen Denkmalpflege, Bauherren und Nutzern. Wir kümmern uns um die bauliche Umsetzung in dauerhaft wirksamer Form.

Zeitgenössische Freiraumplanung Planen | Bauleiten | Steuern

Jede Gestaltung von Stadt und Landschaft ist Ausdruck ihrer Zeit. Wir kreieren Freianlagen für Menschen von heute, unter Berücksichtigung des Ortes und der Geschichte. Wir erfüllen die sich wandelnden Bedürfnisse von Nutzern und Bauherren in den jeweils aktuellen technischen und rechtlichen Rahmen.



Grüne Ökonomie

Konzeptionieren | Kalkulieren | Wertschöpfen

Balance von Zahlen und Werten

Qualität hat sicherlich ihren Preis. Wir setzen auf eine angemessene Abwägung aller Anforderungen: Ökologie, Funktionalität, Ästhetik, Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Pragmatisch und für jede Aufgabe passgenau setzen wir dies um – grün, nachhaltig, schön, pflegeleicht, rentabel, werthaltig.

Standards und Qualitätssicherung

Die hohe Güte von Grün- und Freiräumen ist für uns untrennbar mit klar definierten Kostenrahmen verbunden. Daher folgen wir anspruchsvollen und zugleich alltagstauglichen Standards – und formulieren diese auch für die Praxis von Anderen: für Planungsämter und private Investoren, den Garten- und Landschaftsbau und die Landschaftsarchitektur.

STUFE 1

AUFTRAGGEBER

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und
Umwelt, Berlin

LEISTUNGEN

Kostenprüfung

LEISTUNGSZEIT

2010

STUFE 2

AUFTRAGGEBER

Grün Berlin GmbH

LEISTUNGEN

Visualisierung der Kosten,
vertiefende Kostenprüfung

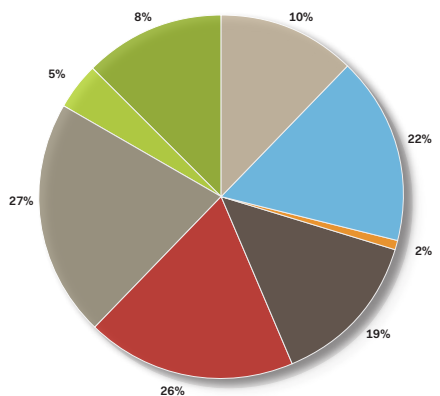
LEISTUNGSZEIT

2010 / 2011

In zwei Stufen haben wir die Arbeiten der Wettbewerbs-
teilnehmer auf Realisierbarkeit im vorgegebenen Kosten-
rahmen geprüft sowie den jeweiligen Pflegeaufwand
geschätzt. Die daraus resultierende Kostensituation wurde
als Arbeitsgrundlage für die zweite Stufe des Wettbe-
werbs visualisiert. Dies umfasste die vorläufige Budget-
planung für Parkflächen und die Flächenplanung der
Wettbewerbsteilnehmer im Verhältnis zur Machbarkeits-
studie für eine Internationale Gartenausstellung (IGA).

Im nächsten Schritt prüften wir die technische Machbar-
keit und die Kostenschätzungen für die gesamte Park-
landschaft der beiden verbliebenen Entwürfe. Unser Part
war die Landschaftsarchitektur. Die Bereiche Ingenieur-
bau / Tragwerksplanung, Wasserwirtschaft und Energie
wurden von Fachingenieuren bearbeitet. Diese haben wir
als Subplaner beauftragt und koordiniert.

PARKNUTZUNG WENIGER INTENSIV



Herrichten
 Geländeflächen
 Befestigte Flächen
 Baukonstruktionen
 Technische Anlagen
 Einbauten
 Wasserflächen
 Saatflächen



Parklandschaft (Innere Parklandschaft und Parkfugen)

Weitere Grünbereiche Parklandschaft Tempelhof

Vernetzungsbereiche, die einer besonderen planerischen Beachtung bedürfen

Parklandschaft mit erhöhter Gestaltungsintensität

- Kostensicherheit von Anfang an
- optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- werthaltige Ausführung
- einfache Pflege

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und
Umwelt, Berlin

LEISTUNGEN
Erstellung Baukosten-
schema mit Mittelpreis-
datei im Garten- und
Landschaftsbau

Überprüfung und Aktuali-
sierung: „Wirtschaftliche
Standards des öffentlichen
Bauens – Hinweise zu
Kostenreduzierungen im
Bereich des Landschafts-
baus“

LEISTUNGSZEIT
2010 / 2011

Baukostenschema mit Mittelpreisdatei

Wirtschaftliche Standards im Landschaftsbau Berlin

Baukostenschema. Verlässlichkeit in der Realisierung und Pflege sowie ein langfristiger Qualitätserhalt waren die Vorgaben für die Aktualisierung des Kostenschemas für den Neubau von Grünanlagen. Wir haben dazu eine Bestandsanalyse mit den Parametern „Einflusskriterien typologiebezogener Baukosten“, „Abhängigkeiten von Freiraumtypen“ und „Kostenrichtwerte“ vorgenommen. Außerdem wurden gebaute Beispiele unterschiedlicher Freiraumtypen ausgewertet und auf 120 Differenzierungen übertragen. Schließlich wurde nach Auswertung aktueller Bauvorhaben eine neue Mittelpreisdatei auf Basis der DIN 276 erstellt.

Grünstandards. Was ist der tatsächliche Bedarf an Material, Ausstattung und Gestaltqualität? Wie lassen sich Erkenntnisse aus der Praxis in langfristige Nutzbarkeit und optimierten Unterhaltsaufwand integrieren? Wo lassen sich sinnvoll Kosten sparen? Und was bedeuten die Auswirkungen aktueller Trends – demografischer Wandel, Diversifikation in der Nutzung, Klimawandel, Ressourceneffizienz für die Planung und die Realisierung in Berlin? Ausgehend von der Mittelpreisdatei haben wir nach diesen Fragestellungen die geltenden Richtlinien aus dem Jahr 1997 geprüft und mit Vertretern der Senatsverwaltung, der Bezirke, der Grün Berlin GmbH und der Fachverbände aktualisiert.



EINHEIT	NETTO		BRUTTO	
	NIEDRIG	HOCH	NIEDRIG	HOCH
pauschal				
pauschal				
Stück	354,63	1583,73		
Stück	41,78	107,26	421,99	1884,63
Stück	23,09	53,03	49,71	
Stück	20,25	44,48	27,48	
Stück	18,60	79,12		
Stück	6,60			



BAUHERR

Kondius AG, Berlin

LEISTUNGErstellung Bedarfs-
programm Freianlagen**LEISTUNGSZEIT**

2010

Mit der fachlichen Sicht von außen sortierten wir Ideen und schufen planungsrelevante Rahmenbedingungen. Grundlage für das Bedarfsprogramm war der Siegerentwurf von Hochbau- und Landschaftsarchitekt aus einem zweiphasigen Wettbewerb. Vom Flächenbedarf der Nutzer über Bebauungspläne bis zur Integration des Bestandes und den Belangen der Nachhaltigkeit haben wir zunächst den Kostenansatz geprüft. Dieser wurde dann mit dem Bezirksamt, der Senatsverwaltung sowie den unterschiedlichen Planern abgestimmt. Ergebnis: ein allseits akzeptiertes Leitwerk für die Umsetzung.



- Stadtentwicklung durch Grün- und Freiraumplanung
- Gewinn für Öffentlichkeit und Investoren
- Akzeptanz und Umsetzungsfähigkeit

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER
Stadt Bad Freienwalde

PLANUNGSPARTNER
Beckert und Stoffregen
Architekten

LEISTUNG
Erstellung
Machbarkeitsstudie

LEISTUNGSZEIT
2010

Gartenschauen sind wirkungsvolle Instrumente zur Stadtentwicklung. Sie ermöglichen es, die Grün- und Freiraumgestaltung eines Ortes konzeptionell zu bündeln und synergetisch zu realisieren. Leitlinie unserer Machbarkeitsstudie ist demnach ein „Grüner Ring“ um den historischen Kern, über den alle relevanten Stadträume miteinander verknüpft sind. Unsere Ziele: Aufwertung der Innenstadt im Kontext der umliegenden Quartiere, Identitätsstiftung, Förderung des Standorts für Wirtschaft und Tourismus.

Das Konzept wird Grundlage für die Bewerbung der Stadt für eine Landesgartenschau. Zugleich dient es als Impuls für Aktivitäten in Politik und Bürgerschaft.





Umsetzende Gartendenkmalpflege

Bewahren | Entwickeln | Pflegen

Umsetzung mit Wissen(schaft)

Gartendenkmalpflege sehen wir ganzheitlich und ergebnisorientiert. Wir diskutieren mit Kunsthistorikern über die ursprünglichen Ideen und die neuzeitliche Gestalt. Wir analysieren mit den Eigentümern und den Nutzern die Anforderungen eines zeitgenössischen Gebrauchs. Wir verfolgen technische Entwicklungen und gesellschaftliche Trends. Aus all dem bilden wir Strategien zum Erhalt wie auch der Neuinterpretation. Und dann setzen wir diese um. Das ist der Kern für uns als Landschaftsarchitekten. Mit fundierter Expertise Lösungen finden und diese dann mit qualifizierten Fachplanern, Handwerkern und Bauunternehmen hochwertig wie kostengerecht realisieren. So, dass es auch für künftige Generationen funktioniert.

- Wiederbelebung ursprünglicher Qualitäten
- hochwertige Pflanzenauswahl und Ausführung
- höhere Investition für längere Haltbarkeit und leichte Pflege
- moderne und langlebige Wassertechnik

Mehr.Wert.Grün.



Öffentliche Grün- und Freiflächen Hufeisensiedlung, Berlin Neukölln

AUFTRAGGEBER

Naturschutz- und
Grünflächenamt
Neukölln

LEISTUNG

Objektplanung,
Lph. 1–9 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2009 – 2013

BAUSUMME

3,5 Mio. Euro

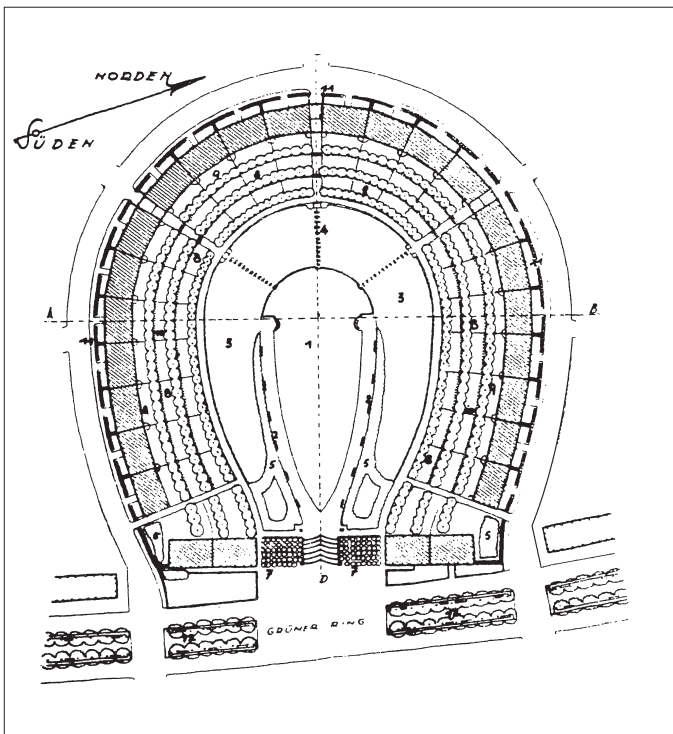
FLÄCHE

21.900 qm

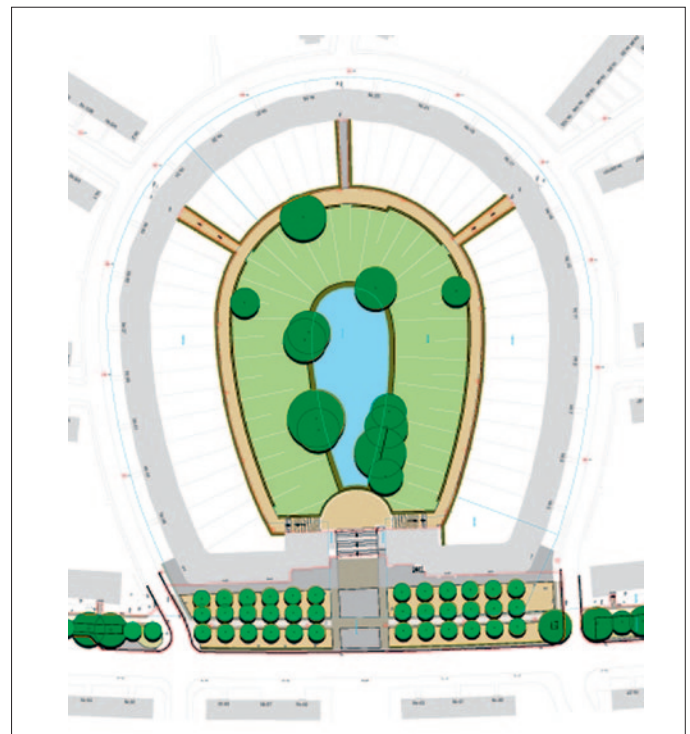
Die Hufeisensiedlung wurde von Bruno Taut, Martin Wagner und dem Gartenarchitekt Leberecht Migge in den 1920er Jahren geplant. Kennzeichen der Siedlung war das harmonische Zusammenspiel von Städtebau, Architektur und Freiraum. 2008 wurde die Siedlung als hervorragendes Beispiel der Berliner Moderne in die Liste der Welterbestätten der UNESCO aufgenommen.

Nach dem Motto „Leben in und mit dem Denkmal“ haben wir die bis dahin wenig ansehnlichen öffentlichen Grünanlagen denkmalgerecht saniert und neu gestaltet. Moderne Technik reguliert nun den Wasserstand des zentralen Teichs, ein umlaufendes Staudenband betont die besondere Form. Nach historischem Vorbild erhielt der zentrale Vorplatz an der Fritz-Reuter-Allee neue Baumpflanzungen und Freiflächen. Eine große Freitreppe stellt künftig wieder die Verbindung zwischen Vorplatz und Teich her. Die Straßenzüge Fritz-Reuter-Allee und Parchimer Allee werden mittels Bäumen und Sträuchern in das Ensemble integriert.

ENTWURF VON MIGGE, 1926



ENTWURF 2010



- robuste Materialien, Naturstein statt Beton für langfristig hohen Nutzungsdruck

- Entsiegelung und Regenwasserversickerung

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER

Amt für Umwelt und Natur
Friedrichshain-Kreuzberg

LEISTUNG

Objektplanung,
Lph. 2 - 8 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2006 – 2009

BAUSUMME

840.000 Euro

FLÄCHE

33.000 qm

Mariannenplatz Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

1853 von Peter-Joseph Lenné geplant, hat der Platz bis heute erhebliche Veränderungen erfahren. In Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt wurde die städtische Ruhezone von uns neu definiert. Die Beleuchtung wurde nach historischem Vorbild wieder hergestellt, die beiden Hauptwege verschmälert und mit wassergebundenem Belag versehen. Das Rondell erhielt ein Granit-Kleinsteinpflaster mit Rasenfuge, die Treppen Granitstufen. Die Rasen- und Pflanzflächen wurden mit Tiergartenband eingefasst, die Bepflanzung geschnitten und durch niedrige Pflanzen ergänzt.

Das Umfeld der Kirche St. Thomas erfuhr eine Umgestaltung: Die Wegeführung am Haupteingang wurde nach historischem Vorbild neu angelegt, Rosenbeete und Säuleneiben setzen Akzente. Der Platz kann damit seine heutige Funktion als städtische Ruhezone und temporärer Veranstaltungsort bestens erfüllen.



Brunnenanlage Körnerpark Berlin Neukölln

AUFTRAGGEBER

Naturschutz- und
Grünflächenamt Neukölln

LEISTUNG

Generalplanung,
Lph. 1 - 8 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2001 - 2002

BAUSUMME

1,25 Mio. Euro

FLÄCHE

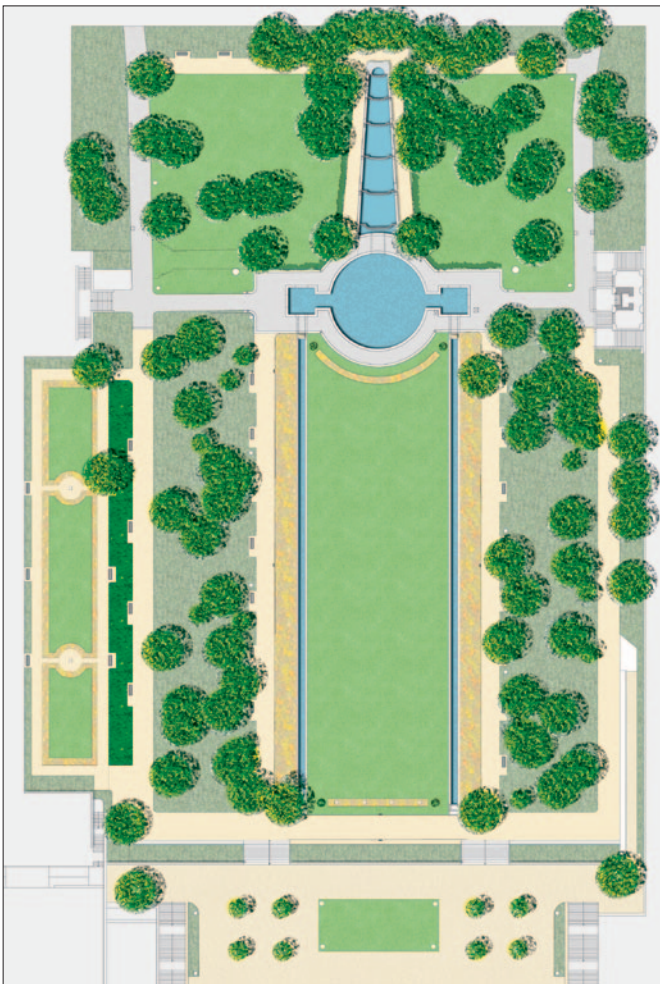
5.100 qm

- Generalplanung / Management aus einer Hand
- Einsatz zeitgemäßer und wartungsarmer Techniken und Materialien

Mehr.Wert.Grün.

Rekonstruktion des historischen Wasserbildes: Mit der 8 Meter hohen Mittelfontäne, den 3,5 Meter hohen Seitenfontänen, einem durchgehenden Wasservorhang und Düsen in den Kaskaden „sprudelt“ die Brunnenanlage wieder wie eh und je.

Das große Brunnenbecken mit angeschlossenen Seitenbecken, die fünfstufigen Kaskaden und die beiden 90 Meter langen Wassergräben haben wir originalgetreu rekonstruiert. Die Skulpturen entlang der Kaskaden und an der Orangerie wurden gesichert und fachgerecht restauriert. Ebenso die angrenzenden Pflanz- und Rasenflächen sowie Teile der Ausstattung. Die Pumpen-, Steuerungs- und Reinigungstechnik ist auf dem neusten Stand. Das Wasser wird nun über eine Reinigungsanlage umgewälzt und wieder eingesetzt.





Zeitgenössische Freiraumplanung

Planen | Bauleiten | Steuern

Nachhaltigkeit konkret

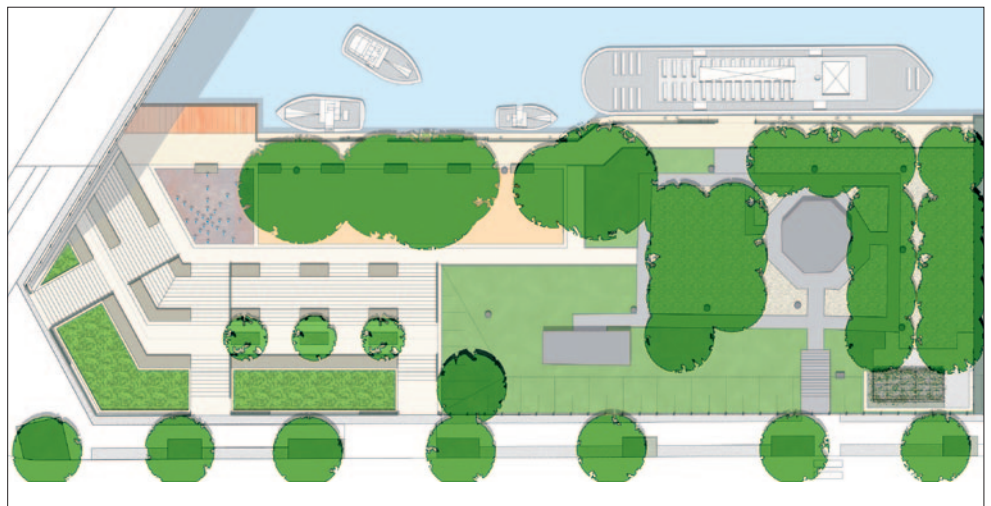
Grün- und Freiräume sind für uns mehr als einfach nur Grün mit viel Platz. Vielmehr geht es uns um Qualität. Was können Grün- und Freiräume leisten über die reine Funktionalität hinaus? Wie erzielen wir Dauerhaftigkeit weit über die Fertigstellung hinaus? Für unsere Kunden, Bauherren wie Nutzer, streben wir daher nach mehr: privaten und öffentlichen Räumen, die repräsentativ sind und auf das Leben von Menschen förderlich wirken – wie im Zusammenspiel von Architektur und Umfeld. Anderenorts geht es uns darum, Natur zu schützen und zu pflegen – wie etwa in der urbanen Landwirtschaft.

Raum für heute und morgen

Wir streben nach einem Grün, das nicht nur schön anzusehen ist, sondern gute Bedingungen für Wachstum schafft. Freiraum ist für uns dann besonders gelungen, wenn er heutige Anforderungen aufs Beste erfüllt und Entwicklung ermöglicht. Als Landschaftsarchitekten stehen wir natürlich für die sachgemäße Verwirklichung von Bauvorhaben. Wir kennen unser Handwerk und unser Geschäft und bewähren uns seit Jahren im Alltag. Das Ganze im Blick, mit Hingabe fürs Detail – immer wieder und jeder Aufgabe individuell gerecht werdend.

- Planung und Bau öffentlich, Eigentum und Pflege privat
- dauerhafte Konstruktion mit Naturstein und heimischen Hölzern
- neue Uferpromenade für die Öffentlichkeit

Mehr.Wert.Grün.



Treppe Sonnenbrücke Nord Berlin Neukölln

AUFTRAGGEBER

Bezirksamt Neukölln,
Amt für Planen, Bauord-
nung und Vermessung

LEISTUNG

Freianlagenplanung,
Lph. 1-9 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2009 – 2010

BAUSUMME

900.000 Euro

FLÄCHE

1.300 qm

Wenn zwei sich zusammentun, können alle nur gewinnen. Das Hotel Estrel hat durch die öffentliche Infrastrukturmaßnahme ein hochwertiges Umfeld erhalten, die Bewohner des Quartiers einen vielseitigen Stadtplatz mit Freitreppe und Uferpromenade am Schifffahrtskanal. Die tief liegende Fläche ist gegen Lärm und Verkehr der angrenzenden Straßen abgeschirmt. Große Freitreppen aus Granit mit Sitzelementen aus Eichenhölzern und eine Fläche mit Wasserdüsen am Fuße der Treppenanlage laden zum Verweilen ein. Auf den Zwischenpodesten wurden vier Zierapfelbäume gepflanzt. Auf einer großen Sandfläche mit Bäumen daneben können Kinder spielen und Biergartenbesucher Liegestühle aufstellen.

Die Podest- und Wegeflächen in der Anlage haben wir in hellgrauem Granit-Kleinsteinpflaster ausgeführt. Die übergeordnete Promenade am Kanalufer verläuft als creme-farbener Weg. Für abendliche Sicherheit sorgen beleuchtete Handläufe der Treppen und Geländer, Boden- und Wandeinbauleuchten. Der Weg am Kanalufer wurde mit Mastleuchten ausgestattet.



- Mehrfachnutzung durch Universität und Öffentlichkeit
- Erhalt und Integration des Baumbestands

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER
Stadt Frankfurt (Oder),
Amt für Tief-, Straßenbau
und Grünflächen

LEISTUNG
Freianlagenplanung,
Lph. 2 – 9 HOAI

LEISTUNGSZEIT
2006 – 2010

BAUSUMME
1,3 Mio. Euro

FLÄCHE
10.100 qm

Universitätsplatz Viadrina Frankfurt (Oder)

1. Preis Wettbewerb 2006

Zwischen Marienkirche und der Europa-Universität Viadrina liegt der neue „Universitätsplatz“. Diesen haben wir in drei Bereiche gegliedert: eine gepflasterte Freifläche für Veranstaltungen, einen Vorplatz am zukünftigen Neubau sowie die mit Linden und Felsenbirnen bestandenen Rasenterrassen. Unter den Bäumen und auf „Campuskissen“ finden Besucher und Studenten attraktive Orte zum Verweilen und zur Kommunikation.

Auf der Fläche des Neubaus stehen bis Baubeginn vier Meter hohe Bambusstelen – eine „natürliche“ Gliederung der Räume und Nutzungen. Den Platz erhellen moderne Leuchtkörper sowie Leuchtbänder an den sechs „Campuskissen“. Gemäß der historischen Struktur, haben wir den neuen Platz mit den benachbarten Straßen verbunden. An diesen stehen die gleichen Mastleuchten wie in der Altstadt.



- Freiraum für das ganze Quartier
- Kombination von Schule und öffentlicher Nutzung
- Rasen als Spielflächen sowie zur Retention und Versickerung zugleich

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER

Stadtkontor GmbH
Potsdam

LEISTUNG

Objektplanung,
Lph. 1 - 9 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2006 - 2011

BAUSUMME

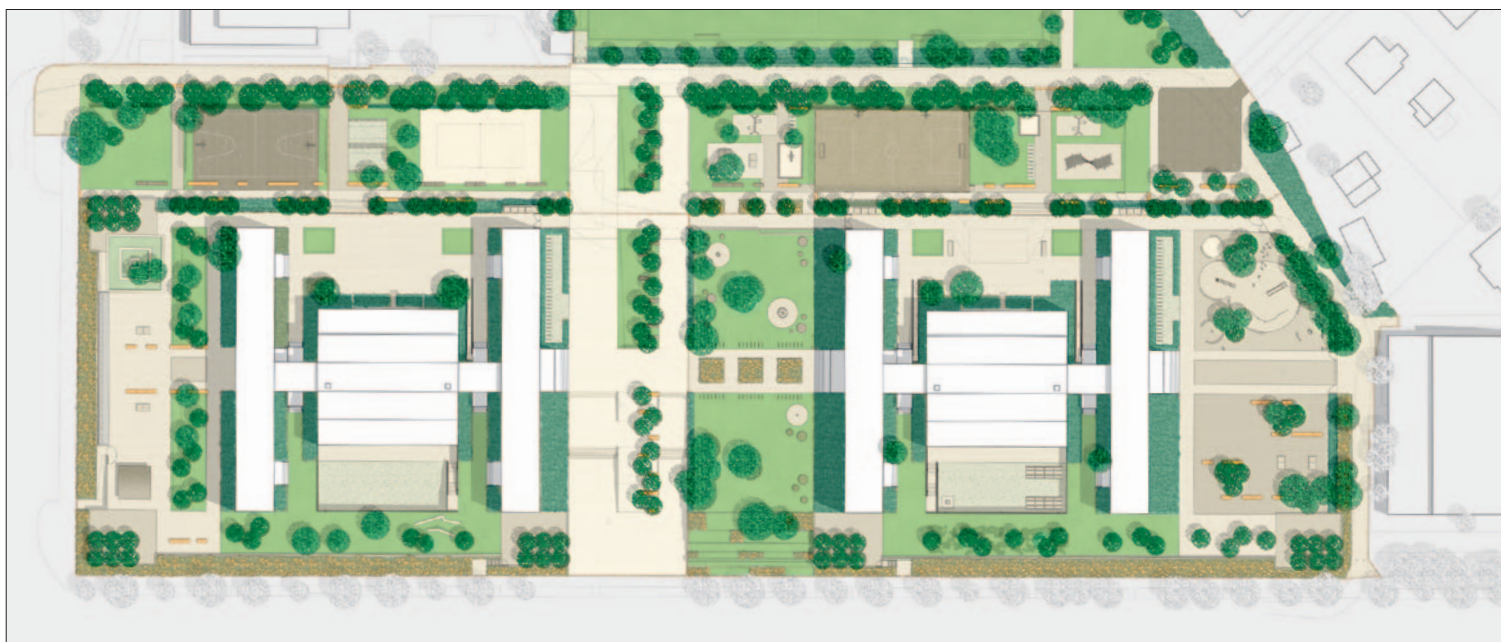
2,3 Mio. Euro

FLÄCHE

36.000 qm

Zwei Schulen, ein Freiraum. Durch die Zusammenlegung der Grün- und Freiflächen sowie die enge Vernetzung der Wege konnten wir ein deutliches Plus an Qualität und Nutzung erreichen. Das gilt für die Einrichtungen selbst wie auch für die Umgebung, da das Areal auch noch um eine neue öffentliche Grünfläche erweitert wurde.

Die Grundstruktur bilden zwei sich kreuzende Bänder: das zentrale Campusband als lang gestreckter, urbaner Platz und das Freizeitband mit vielfältigen Sport- und Spielangeboten. Die nördlich der Schulgelände liegenden Teile des Aufenthaltsbandes werden von den Schulen mitgenutzt. Alles in allem ist ein Geflecht aus Grünflächen entstanden, das vielfältige Aufenthalts- und Erholungsmöglichkeiten sowie viel Platz für aktive Freizeitgestaltung bietet.



Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder)

AUFTRAGGEBER

BLB GmbH, Niederlassung
Frankfurt (Oder)

LEISTUNG

Objektplanung,
Lph. 1 - 8 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2003 – 2010

BAUSUMME

165.000 Euro

FLÄCHE

1.000 qm

Repräsentation und Stringenz sind die Leitlinien für die neuen Freiflächen wie für das modernisierte Gerichtsgebäude. Architektur und Umfeld ergänzen sich. Dies erreichen wir mit bewusst reduzierten Mitteln: Auf dem leicht nach zwei Seiten abfallenden Gelände liegen zwei Rasenebenen wie Inseln unter zwei Ahornbäumen. Drei rechtwinklig angeordnete, circa 4 Meter breite Wege aus Granit-Mosaiksteinpflaster führen zur Freitreppe des Haupteingangs. Ein Sockel aus streng geschnittenen Heckenkörpern bildet den formalen Übergang von Vorplatz und Fassade.

Vor der Giebelfläche im östlichen Bereich erstreckt sich ein weiterer Platz mit Mosaiksteinpflaster. Auch hier schaffen wir mit einem durchgehenden Heckensockel die Verbindung zur Symmetrie der Anlage. Eingelassene Holzbohlen mit ornamentalem Charakter verleihen der Oberflächenstruktur Lockerheit. Im Innenhof wurde eine Zone mit Trittstreifen angelegt, die den Raum zwischen zwei neu entstehenden Gebäudetürmen fasst.



- vielfältige DIN-Sportanlage mit individuellem Tribünendach
- Einbindung in übergeordnetes Grünkonzept

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER

Stadt Prenzlau,
Hoch- und Tiefbauamt

LEISTUNG

Sanierung Hauptplatz,
Lph. 1 - 8 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2007 - 2009

BAUSUMME

1,6 Mio. Euro

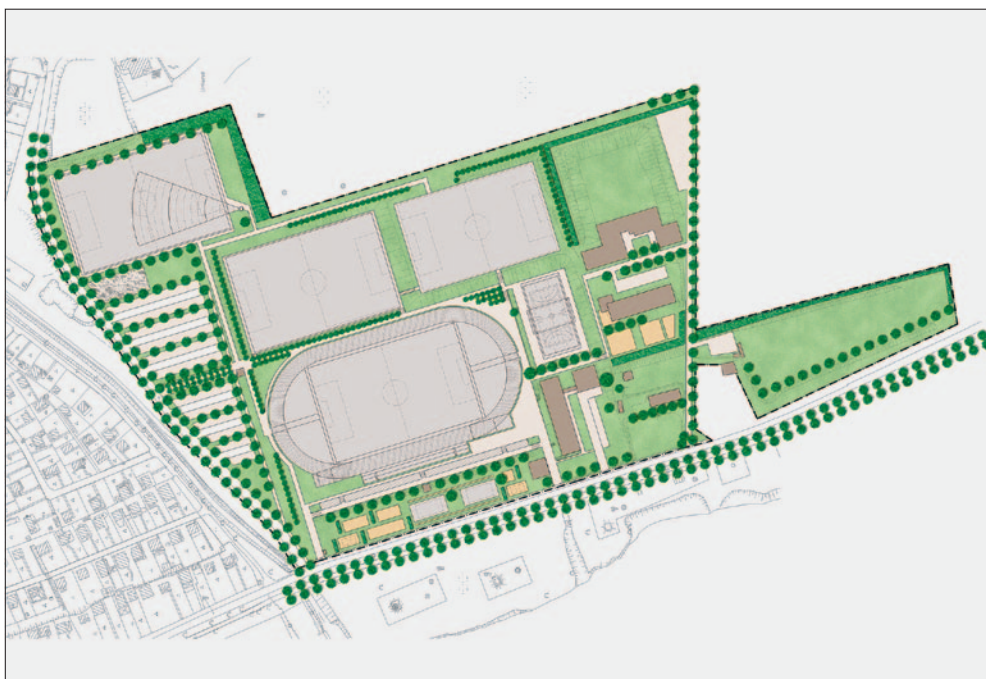
FLÄCHE

18.400 qm

Sportzentrum Uckerstadion Prenzlau

Das Uckerstadion hat überregionale Bedeutung für Fußball und Leichtathletik. Daher wurde um den neuen Hauptrasenplatz eine Leichtathletikanlage vom Kampfbahntyp B aus Vollkunststoff angelegt. So wird die Austragung von Wettkämpfen ermöglicht; zugleich werden ideale Trainingsbedingungen für den Vereins- und Schulsport geschaffen. Die Bahn haben wir durch eine Barriere eingegrenzt und durch eine befahrbare Betonpflasterfläche eingefasst. Die Anlage bietet sechs Laufbahnen über 400 Meter Länge, acht Einzelbahnen für gerade Sprint- und Hürdenstrecken, eine Hochsprunganlage, zwei kombinierte Anlagen für Weit- und Dreisprung, eine Speerwurf- und zwei Kugelstoßanlagen. Die Bewässerung des sanierten Rasenplatzes erfolgt über eine vollautomatische Beregnungsanlage. Die Gesamtanlage besteht aus mehreren Plätzen und Freianlagen.

Für die Sportler haben wir Kabinen und für die Zuschauer eine moderne Tribüne gestaltet: die Stufen aus Betonwerksteinen, dazu ein auskragendes Metaldach und eine Rückwandverkleidung zum Schutz vor Regen und Wind. Die Tribüne bietet Raum für mehr als 200 Sitzplätze und die Sprecherkabine mit neuer Beschallungsanlage. Mit rund 900 weiteren Stehplätzen kann die Anlage bis zu 1100 Besucher aufnehmen.



- Ökonomie und Ökologie im Einklang
- Naturschutz und Naherholung
- private Nutzung und Pflege

Mehr.Wert.Grün.

AUFTRAGGEBER

Amt für Umwelt und Natur
Lichtenberg

LEISTUNG

Objektplanung,
Lph. 3 - 8 HOAI

LEISTUNGSZEIT

2009 - 2012

BAUSUMME

1,1 Mio. Euro

FLÄCHE

87.500 qm

Landwirtschaftspark Herzberge Berlin Lichtenberg

Rings um das evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge ist aus ehemaligen Gewerbe-, Bahn- und Brachflächen ein etwa 55 Hektar großer Kulturraum entstanden. Der Bezirk Lichtenberg hat den Landschaftspark Herzberge zu einem Vorzeigeprojekt mit überregionaler Beachtung entwickelt, der Naherholung, landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz miteinander verbindet.

Kernstück des Landschaftsparks ist eine von Obstbäumen durchsetzte Wiesenlandschaft, auf der mittlerweile die Agrarbörse Deutschland e.V. Schafe weiden lässt. Dabei handelt es sich um eine 4 Hektar große Fläche eines früheren Betriebsgeländes sowie eine etwa 5 Hektar große Fläche eines ehemaligen Rangierbahnhofs. Die Gleise wurden rückgebaut, der Boden entsiegelt und ausgetauscht und eine Weidefläche angesät.

Quer durch den Park verläuft ein umfangreiches Fuß- und Radwegenetz, das an den überörtlichen Radweg Stadtmitte-Hellersdorf angeschlossen ist. An zwei Stellen laden Plätze zum Rasten ein; die mit Säuleneichen akzentuierten Parkeingänge bieten weitere Aufenthaltsmöglichkeiten.



AUFTRAGGEBER

BauGrund AG Berlin
(jetzt DSK) und Amt
für Natur und Umwelt
Marzahn-Hellersdorf

LEISTUNG

Objektplanung,
Lph. 1 - 9 HOAI

LEISTUNGSZEIT

1998 – 2008

BAUSUMME

8,0 Mio. Euro

FLÄCHE

130.000 qm

Die Schmetterlingswiesen in Biesdorf-Süd setzen sich aus zwei unterschiedlichen Bereichen zusammen: Im Westen liegt der urbane Stadtteilpark, im Süden und Osten der landschaftliche Grünzug entlang der Wuhle. Das Naherholungsgebiet ist eingebunden in das übergeordnete Grün- und Freifächensystem.

Um die Bedürfnisse der Naherholung mit dem Naturschutz zu vereinen, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen: Über einen Vorplatz mit zwei Granitstelen und eine Freitreppe gelangt man in den Stadtteilpark. Im Anschluss daran verlaufen doppelreihige Ahornalleen parallel zu Wegen aus Betongroßplatten, begleitet von Kirschbäumen, Stechpalmenhecken und cremefarbenen Werkbetonmauern. Mehrere quadratische Plätze betonen markante Punkte, ausgeformt etwa als Senkgärten oder geneigte Rasenplätze. In der Mitte liegen Spielflächen für Kinder und Jugendliche. Am Übergang zum Wuhle-Grünzug befindet sich ein Platz mit Trimm-Dich-Elementen und Picknick-Tischen. Im landschaftlich gestalteten Abschnitt verläuft parallel zum Fluss ein Ort betonweg. Der Grünzug enthält naturnahe Kräuterrasenflächen, eine Hochstaudenflur sowie zwei Regenrückhalte-Anlagen. Eine Skate- und eine Streetball-Anlage bieten Spiel- und Aktionsmöglichkeiten.

- differenziertes Nutzungsangebot für das Quartier und verbunden mit Naturschutz

- Retentionsbecken integriert in öffentliche Parknutzung

Mehr.Wert.Grün.





Henningsen Landschaftsarchitekten BDLA ist seit 1992 für zahlreiche private und öffentliche Auftraggeber tätig. Das Team plant und realisiert anspruchsvolle Projekte unter ökonomischen, ökologischen und nutzerspezifischen Belangen. Kennzeichen unserer Arbeitsweise sind integrierte Lösungen, die aus der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Fachingenieuren, Planungsämtern, Nutzern und weiteren Beteiligten entstehen. Neben verschiedenen Wettbewerbserfolgen wurden mehrere realisierte Freianlagen mit Auszeichnungen gewürdigt.

Jens Henningsen absolvierte zunächst eine Gärtnerlehre und war als Bauleiter in einem Grünflächenamt und einem Planungsbüro tätig. Nach dem Studium der Landespflege und des Wirtschaftsingenieurwesens gründete er sein eigenes Büro. Darüber hinaus ist er kontinuierlich in verschiedenen Verbänden und Gremien aktiv: Zurzeit ist er Fachsprecher Ökonomie des BDLA, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten.

